

wie alle Kräfte des Volkes mitgewirkt haben, so muß es auch in Zukunft bleiben. Darin spricht sich nicht der in den letzten Wochen so viel besetzte Ruf nach politischer Mitarbeit aus oder gar ängstliche Sorge um die Schaffung einer momentanen parlamentarischen Majorität. Nein, meine Herren, nicht das, aber die Überzeugung, daß es einen Anfang zum Schaffen gibt, den die Volksmeinlichkeit jedem ihrer Wieder auferlegt und die Gewissheit, daß dieser innere Anfang auch die gegenwärtigen Errungen und Wirkungen überdauern wird." (Wiederholter Beifall rechts und im Zentrum.)

Danach beginnt:

Staatssekretär Bermuth

unter allgemeiner armer Unruhe des Hauses die Darlegung der Finanzlage zur Einführung in die Staatskasse. Die Abgeordneten stehen in großer Bewegung unter. Der Präsident ruft mehrmals durch klöppelnden Rhythmus für eine Abstimmung der Finanzen. Bei Abstimmung der neuen Steuern und Zölle hat natürlich nicht ein Gesamtbetrag, wie er sich künftig ergeben dürfte, in Rechnung gestellt werden können, sondern es hat für das Jahr 1919 die Vorausicht berücksichtigt werden müssen. Von den für die Dauer in Aussicht genommenen Mehreinnahmen von 30 Millionen gingen das Nicht an Matrikelverträge im Betrage von 25 Millionen, innerhalb 35 Millionen Rerterbung des Justizminister sowie anderweitig noch 27 Millionen ab, so daß an wirklichen neuen Steuern und Zöllen 115 Millionen verblieben. Für 1919 wird auf etwa fünf Zehntausend dieses Betrages geschrochen. An neuen Steuern und Zöllen und an alten Steuern und Zöllen sind daher 135 Millionen in den Staat eingestellt gegen 108 Millionen im Vorjahr. Wo die Erhebung der neuen Steuern ankommt, wird es ja noch eine ganze Weile dauern, bis das Publikum und die Behörden sich an die neuen Steuerbestimmungen gewöhnen haben werden. So sind zum Teil soziale Schwierigkeiten entstanden, so bei der Talmutter, die den Gedanken nebelegten, das Reich zu interpretieren. Sie schenken darum, daß es sich bei den neuen Einnahmen um eine überraschende Bilanz handelt und man wird zweckmäßig eine ganze Weile ruhig abwarten müssen, ehe man die Ausdehnung kennt. Freilich erscheint doch bald auch ganz besondere Partei geboten, in bezug auf die neuen Ausgaben. Ach muß nochmals auf den voraussichtlichen Zehnbetrag vom Jahre 1919 von 30 Millionen zurückkommen. Derlei kann sich noch verringern oder erhöhen, je nach dem Ertrage der neuen Einnahmen. Bei der neuen Staatsaufstellung ist das Programm verfolgt worden, die Ausgaben seien am Anfang zu halten. Sie werden sehen, daß, wenn man auch nicht auf einmal in dem Sparen zu weit gehen kann, doch einzelne Ausgaben vorübergehend Einsparungen erzielen können. In allen Verwaltungsausweisen hat man sich Beschränkungen auferlegen müssen. Notwendige neue Ausgaben haben darunter allerdings nicht leiden dürfen. So sind verhältnis Ausgaben u. a. beim Militär in verschiedenen Formen bei der Marine, hier zur vermehrten Beschaffung von Unterseebooten, sowie zur verstärkten Minentranschaltung mit Torpedos. Andererseits aber haben zahlreiche wirtschaftswerte Ausgaben zurücktreten müssen. Wir, meine Herren, bitten Sie, mit uns mit diesem Staat auf einen Weg zu treten, der uns, wenn nicht sofort, so doch auf die Dauer einen rechten Boden liefern wird. (Beifall.)

Als erster Redner aus dem Hause nimmt dann Abgeordneter v. Hartmann (l.) das Wort.

(Fortsetzung im Morgenblatt)

dass dieser Anfang doch nichts Besonderes sei. Sein schnell erworbenes Vermögen habe er lediglich durch verschiedene Spekulationen ebenso schnell wieder verloren, so daß er eines Tages vor dem Reichstag standen habe. Infolgedessen sei der alte Zwischenstand ihm und seinem Angehörigen erklungen, und sein Schwager, Geh. Regierungsrat Wachholz, der seine Schweizer Anna nur ihres großen Vermögens wegen geheiratet hätte, habe diese Gelegenheit benutzt, ihm vollends den Vater zu entziehen, der ihn schon von früher Jugend an wegen seiner Abreise sehr zurückgezogen und abgeschieden habe. Gegen eine Summe habe er einen Erbentzugsvertrag unterschrieben, der nach Versterben seines Vaters ihn aber nicht benachteiligen sollte. Auf dem Sterbebett habe sein Vater diesen ungerechten Vertrag bereut und mehrfach nach ihm verlangt. Seine Geschwister hätten diesen letzten Willen seines Vaters aber nicht erfüllt. Sie hätten ihm erst nach der Beerdigung eine gedruckte Todesanzeige ins Haus gesetzt, wie sie jeder andere fremde Mensch erhalten habe. Als dann das Testament eröffnet worden sei, habe er es anfechten wollen, habe aber längere Zeit wegen seines Mittellosigkeit keinen Rechtsanwalt finden können, der den Prozeß gegen seine Geschwister geführt hätte. Dadurch habe er von Anfang an die Nützung vor dem Rechtsschilde verloren. Schließlich erging sich der Angeklagte in so mahlenden Angriffen auf die Staatsanwältin, daß er von den Beamten und den gesamten Richterstand, daß der Oberstaatsanwalt Dr. Höhne den Ausschluss der Oeffentlichkeit wegen Verordnung der Ordnung beantragte. Die Verhandlung dauert fort.

Zur Katastrophe in der Hamburger Gasankunft

Hamburg. Von den im Hafenraumshaus untergebrachten, bei der Gasexplosion schwerverletzten Personen ist gegenwärtig der Arbeiter Düring verstorben, so daß die Zahl der Toten nunmehr 15 beträgt. Außerdem wird ein Ewerführer vermisst, der bei einer Explosion ins Wasser gestoßen und wahrscheinlich ertrunken ist. An der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft wurde der Teilnahme an dem Brandungslück Ausdruck gegeben. Der Senator Strack stellte eine Initiative für die Hinterbliebenen des Opfers in Aussicht.

Aus England.

London. Gestern abend hielten die Vors. Camperdown und Keaveney in Remond bzw. in Wellingtonborough Reden, in denen sie die Ablehnung des Budgets verteidigten. Die Bemerkung Vors. Keaveney's, daß England im Innern vom Sozialismus und von außen durch Deutschland bedroht würde, wurde mit Gelächter aufgenommen, worauf Vors. Keaveney ausrief: "Sie werden mir nicht glauben, bis Ihnen die Deutschen Ihre Bonnettes in den Leib stoßen", was erneutes Gelächter hervorrief.

London. Der gestern veröffentlichte Tarifplan wird hier viel besprochen. Die konservativen Blätter ignorieren gelern insgesamt das Schema. Heute äußern sich nur "Morningpost" und "Standard" dazu, die es als interessant, aber nicht als maßgebend bezeichnen. Sie vermissen den Hinweis, daß zur Kompensation für die Zölle auf andere Lebensmittel die Abgaben auf Tee und auf Zucker erstmals werden sollen. Die liberalen Blätter betrachten das Schema als maßgebend und sagen, sie seien dankbar für die Veröffentlichung dieses teuren Fahrungsmittbudgets, durch welches die extremen Tarifreformer von Birmingham einen Druck auf Palfour ausüben wollten, der jetzt schwerlich eine Darlegung seiner Absichten über die Fahrungsmittbefreiung umgehen könnte.

Moskau.

Paris. Aus Langer wird berichtet: Der von der französischen Regierung insgegen der Grausamkeiten gegen den französischen Kaufmann Oswald Alfred Bernhard Broeker aus Berlin den Vertrag des blutigen Mittwochs im Reichsgericht, das im November vorigen Jahres in der ganzen Welt Aufsehen erregte. Dem wahnwütigen Revolventen auf die Richter des 4. Strafgerichts des Reichsgerichts fiel bekanntlich der Oberst Sekretär Straßburger zum Opfer, und eine Angst verwundete den Reichsgerichtsrat Männer sehr schwer. Die Anklage lautet auf Vollendeten und nicht minder Totschlag. Das Verfahren gegen den Angeklagten war bedeutlich vor einigen Monaten aufgrund reicharistischer Brüderlichkeit, das ihn als gesetzestrotzig bezeichnete, eingeleitet worden. Die Staatsanwaltschaft in Leipzig aber hatte hiergegen Einpruch erhoben, so daß es zur Verhandlung kommen mußte. Der Angeklagte ist nicht unanständig seinem Lebenslauf, der so bereits bekannt ist. Erwähnenswert ist nur, daß Broeker, als Thaliger Mensch aus Amerika nach Berlin zurückgekehrt, dort durch ein von ihm verübtes Raubentäterschaft und Vermittlungsschafft innerhalb kurzer Zeit ein Vermögen von einer Million Mark erworben hat, ein Beweis, daß Broeker in fast männlicher Bezeichnung ein geborener Mensch sein muß. Von seinen Verwandten ist er allerdings als ein wüster Speculator bezeichnet worden. Der Angeklagte betreibt das, ebenso, daß er verächtlich gelebt habe. In der Schlafzimmerei seines wechselnden Lebens unterbricht ihn an dieser Stelle der Richterspruch, daß er sich zu jener Zeit doch 10 Pferde gehalten, also auch dementsprechend gelebt habe. Von Broeker wird dies bestätigt. Er erklärt aber,

München. Der ehemalige Professor Hermann Gaulhab ist in vergangener Nacht gestorben. Hermann Gaulhab wurde geboren am 21. Juli 1844 zu München, besuchte die Erziehungsanstalt Weinheim bei Heidelberg, das Gymnasium in Nürnberg, studierte hierzu ein Semester an der Münchner Universität, ging dann auf die dortige Akademie, in die Malakule Blaibach, wurde 1875 selbständiger Künstler und bildete sich auf Reisen nach Italien, Paris und Holland weiter. Er war Ehrenmitglied der Königlich Preußischen Akademie der bildenden Künste. Von Werken seien erwähnt: "Andererseits", "Ludwig XI.", "Mozart's letzte Stunden", "Friedrich der Große und Joh. Geb. Bach", "Lucrata Vergilia tanzt vor Alexander VI.", "Unsterblichkeit" (Neue Pinakothek in München). Eliabeth der Heiligen Ordination durch Kaiser Friedrich II." (Galerie in Weimar). "Osterfergen" (Miga), "Das Ende vom Friede" (im Palais des Großherzogs von Oldenburg), ferner Szenen aus dem Hofnarren- und Kinderleben, Illustrationen zu Goethe's Kreislauf.

Berlitzburg. Der Korrespondent der "P. T. A." telegraphiert aus Prag: Das im Auslande verbreitete Gerücht über eine angebliche Krankheit der Kaiserin Alexandra ist vollständig widerlegt. Die Kaiserin macht täglich Ausfahrten und Spaziergänge.

New York. Die "New York Times" veröffentlicht den Inhalt einer vom Kapitän Poole und dem Versicherungsmaître Dunkle abgegebenen Erklärung, wonach Poole ihnen 1000 Dollars für ihre Mitarbeit am Bericht über seine Polarreise von Spitzbergen bis zum Pol ausgezahlt habe. Poole sei jedoch abgereist, nachdem er ihnen nur einen geringen Teil der genannten Summe ausgezahlt habe.

Washington. Präsident Taft eröffnete gestern den nationalen Kongress für Bau- und Wasserbau an und wohnte darauf einer Ansprache des deutschen Botschafters Graeser v. Bernstorff über den Ausbau der deutschen Wasserwege bei.

Oertliches und Sachsisches.

Dresden, 9. Dezember

* Se. Majestät der Königin nahm heute vormittag die Vorrede der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

* Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johanna Graeber und die Frau Herzogin von Calabrien befreiten heute vormittag 12 Uhr in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Kind das Johanniskinderkrankenhaus.

* Anlässlich des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ernst Heinrich brachte heute diesem die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments eine Blumenmusik dar. Mittags fand beim Königl. Kammertheater statt, an der ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johanna Graeber, der Herzog und die Herzogin von Calabrien teilnahmen.

* Die Königl. Technische Hochschule zu Dresden hat im Wintersemester 1909/10 folgende Belegschaften zu verzeichnen: Hochbau-Abteilung: 182 Studierende, 37 Zuhörer, zusammen 219; Ingenieur-Abteilung: 173 Studierende, 26 Zuhörer, zusammen 199; Mechanische Abteilung: 27 Studierende, 16 Zuhörer, zusammen 43; Chemische Abteilung: 22 Studierende, 16 Zuhörer, zusammen 38; Allgemeine Abteilung: 75 Studierende, 11 Zuhörer, zusammen 86. Ansässig 892 Studierende, 138 Zuhörer, zusammen 1000 Personen (darunter 7 Damen). Hierzu kommen 360 Hospitanten (darunter 201 Damen) für einzelne Fächer. Die Summe der Zuhörer beträgt danach 1380. Von den 1080 Studierenden aus Zuhörern sind ihrer Nationalität nach 57 aus Sachsen, 23 aus den übrigen deutschen Bundesstaaten, 22 aus jüngsten europäischen Staaten (1 aus Belgien und Niederland, je 2 aus Griechenland, Großbritannien und Italien, je 3 aus Schweden, Serbien und Spanien, 5 aus Rumänien, 20 aus der Schweiz, 25 aus Bulgarien, 34 aus Norwegen, 36 aus Österreich-Ungarn, 95 aus Russland mit Finnland), sowie 5 aus Amerika, 4 aus Afrika und 2 aus Australien.

* Warnung für Besitzer von Acetylengasbrennern. In einer kleinen Schwiederschafft war ein vorübergehend im Betrieb gewesener Acetylenasapparat zwedt Verladet zweier ausgetauschter Gasflaschen und nach einem Handwagen geschieft worden. Um die innere Einrichtung des Apparates lernen zu lernen, leuchtete einer der Besitzeren in den offenen Böschungsbottel des Apparates. Sofort explodierte das im Böschungsbottel zurückgebliebene Acetylen und schlugte das Einwegrohr heraus. Dabei wurde der Mann schwer verletzt und verbrannte. Besitzer von Acetylengasbrennern mögen sich diesen Vorfall zur ersten Warnung dienen lassen. Vor vor gestern, welcher Acetylenas enthält hat, mit Licht oder erhöhten Körpern, z. B. Lötkolben, in Berührung gebracht wird, mag der lebte Rest des Gasgemisches durch Puffstellen des Apparates mit Wasser herausgetrieben werden. Ferner sei noch darauf hingewiesen, daß derjenige, welcher Acetylen herstellen oder verwenden will, dies spätestens bei der Anwendung der Apparate der Ortspolizeibehörde in Dresden dem Generalsekretär, Am See 2 an anzuhören hat.

* Der Verein der Blinden in Dresden und Umgebung veranstaltet im Holztheater Dörfchen vor dessen Abbruch von heute ab keine Ausstellung, welche in diesem Jahre durch eine große Vermehrung der Schriftstellergeschenke und Unterhaltungsspiele aus der königlichen Blindenhälfte eine besondere Anziehungskraft ausübt; sie wählt bis zum 12. Dezember.

Neueste Drahtmeldungen

vom 9. Dezember

Das Revolverattentat im Reichsgericht

Leipzig. (Priv.-Teil.) Vor dem Schwarzgericht begann heute vorläufig 10 Uhr der auf zwei Tage berechnete Strafprozeß gegen den französischen Kaufmann Oswald Alfred Bernhard Broeker aus Berlin den Vertrüger des blutigen Mittwochs im Reichsgericht, das im November vorigen Jahres in der ganzen Welt Aufsehen erregte. Dem wahnwütigen Revolventen auf die Richter des 4. Strafgerichts des Reichsgerichts fiel bekanntlich der Oberst Sekretär Straßburger zum Opfer, und eine Angst verwundete den Reichsgerichtsrat Männer sehr schwer. Die Anklage lautet auf Vollendeten und nicht minder Totschlag. Das Verfahren gegen den Angeklagten war bedeutlich vor einigen Monaten aufgrund reicharistischer Brüderlichkeit, das ihn als gesetzestrotzig bezeichnete, eingeleitet worden. Die Staatsanwaltschaft in Leipzig aber hatte hiergegen Einpruch erhoben, so daß es zur Verhandlung kommen mußte. Der Angeklagte ist nicht unanständig seinem Lebenslauf, der so bereits bekannt ist. Erwähnenswert ist nur, daß Broeker, als Thaliger Mensch aus Amerika nach Berlin zurückgekehrt, dort durch ein von ihm verübtes Raubentäterschaft und Vermittlungsschafft innerhalb kurzer Zeit ein Vermögen von einer Million Mark erworben hat, ein Beweis, daß Broeker in fast männlicher Bezeichnung ein geborener Mensch sein muß. Von seinen Verwandten ist er allerdings als ein wüster Speculator bezeichnet worden. Der Angeklagte betreibt das, ebenso, daß er verächtlich gelebt habe. In der Schlafzimmerei seines wechselnden Lebens unterbricht ihn an dieser Stelle der Richterspruch, daß er sich zu jener Zeit doch 10 Pferde gehalten, also auch dementsprechend gelebt habe. Von Broeker wird dies bestätigt. Er erklärt aber,

Tränen der Rührung über unsere offene Hand und unser gütiges Herz entlaufen, — und das unterm Weihnachtsbaum, an Seite der Liebe, am Geburtstage dessen, der alles heiligste Christus, hoffen und von Gott sage: "Ich bin die Wahrheit und das Leben!"

Ja, es gibt oft beim Schein der Christbaumkerzen auch recht viel bösen, trügerischen Schein, am schönsten Fest der Christlichkeit recht viel unchristlichen Sinn. Die äußerlich viel verschönenden, blendenden Gesichte lügen, denn sie sind in Wahrheit billiger Kitschtramse; die freundlich dreinblickenden Augen der Scheingeber lügen, denn das, was da gegeben wurde, ward nicht mit liebendem Herzen, sondern bloß dem Drange der Notwendigkeit folgend geipptet; die dankenden Lippen der Empfangenden lügen, denn die Dankesworte sind nichts als leeres Gerude und können unter den ohnmächtigen Umständen nicht mehr sein als das. Böser, trügerischer Schein waltet auch da unterm Weihnachtsbaum, wo die Sicherung mit ihren prohaften reichen Gaben nur als eine Art Schauspiel für die zu Besuch kommenden "lieben" Verwandten und Freunde betrachtet wird. „Seht, das alles können wir uns leisten!“ — so sollen die aufgezupelten Herrlichkeiten dem Bekanntentreten entgegenrücken, und dabei ist vielleicht mehr als die Hälfte der ganzen Weihnachtsgaudi noch nicht einmal bezahlt.

Wahrellich, nicht bloß bei den großen Volksfesten draußen im Freien, auch beim lieben Weihnachtsfest im trauten Stuben wäre eine "Bedeckung" recht angebracht. Weniger häuslicher Schein und Trunk, aber dafür mehr Liebe, volles Ermühen um wahre Weihnachtsfeiernde und rechte Weihnachtsstimmung — das sei die Regelung! In wiedel Familien besteht noch die schöne Sitte, beim Kerzenlicht des Christbaums das Weihnachtsevangelium vorzulesen, oder von einem Kind die Weihnachtsgeschichte erzählen oder ein lustiges Weihnachtsgedicht anfangen zu lassen? „It's denn juisel verlangt, wenigstens fünf Minuten lang sich ja auf die eigentliche, herzehrende Bedeutung des Festes der Liebe zu legen!“

Die Dienstboten, Arbeitende, Automotoren, Hausmänner und Weiberfrauen löschen, soll ihnen Worte des Dankes, wenn nicht genug, ohne daß ein gemeinsam gelungenes Weihnachtslied

erfolgen ist, das da redet von der „stilen, heiligen Nacht“, die sich eins über Bethlehems Fluren herniedersetzt, und von der „üblichen, festlichen, gründenbringenden Weihnachtzeit“, die heute noch einmal im Jahre unter Herzen höher schlagen macht?

Aber nicht bloß am Weihnachtstag, sondern auch schon vorher in der Adventszeit sollte es mehr singen und klängen in untern Häusern von der Ros, die aus zarter Wurzel entsprungen, von der „Tochter Zion, die dem einzichenden Herzenstönig und Friedfürst entgegenzauft, von der „Ehe Gottes“ und dem „Frieden auf Erdem“ und dem „Wohlgefallen der Menschen“. Welch trauriges Bild, wenn in den Dämmerstunden der Adventszeit die Mutter ihre kleinen Kleinkinder ums Kloster sammelt und angeleit die aufgestellten Krippe mit den darüber schwelenden Engeln, vielleicht auch beim leuchtenden Schimmer eines Adventsbäumchens, dessen Kerzenzahl von Tag zu Tag (oder wenigstens von Woche zu Woche) um je eine vermehrt, die alten, lieben Weihnachtslieder aufsingt und ansingt! Um welche tölpischen, unvergleichlichen Stunden bringt sich ja manches Haussmütterchen, wenn sie solches unterlädt!

Überhaupt müßte die Selbsttätigkeit der Kinder bei der Vorberitung auss. Fest viel mehr herangezogen werden, wenn bei ihnen Weihnachtsstimmung und Weihnachtsfreude geweckt werden soll. Selbstgefertigt — nicht vom Taschen geld oder vom Bestande der Sparbüchse eingekauft — müssen die kleinen Weihnachtsgaben sein, die die Kinder den übrigen Familienmitgliedern spenden. Welch glückliche Vorfreude gibt es, wenn die kleinen gehemten Überraschungen, die die Kinder selbst vorbereitet haben, — hier ein gefülltes Buchlein, dort ein selbstdgepäckter Uhrpantoffel, da eine selbstdgeführte Zeichnung, dort ein sauber eingeübtes Klavierstück, da ein freiwillig gelerntes Weihnachtsgedicht — sorgfältig verborgen gehalten oder vielleicht auch einmal — das absolute Stillschweigen ist ja schwer! — einer ausserwähnten Vertrautensperson verraten oder vorgespielt werden!

Auch an der Aufführung des Christbaums sollte man die Kinder — die grösseren wenigstens — mitbeteiligen

Josef Fiechtl,

Schlossstr. 23,

Part. u. I. Etage.



20% Preisermäßigung

wegen überfüllten Lagers

auf sämtl. Loden- u. Leder-Bekleidungs- u. Sport-Ausrüstungsartikel
für Herren und Damen

als: Lodenjoppen, Anzüge, Lederjoppen, Lederwesten,
wasserd. Pelerinen, Lodenmäntel, Damen-Sport-Kostüme.

Sämtliche
Wintersport-
Artikel etc.

Das gehaltvollste Bier von wunderbarem
Weißgeschmack ist und bleibt

Lagerkeller-Kulm

Ein probates Mittel gegen Blutarmut, fördert
es die Verdauung und erhöht den Appetit.

Anfänger,

welche statt der nährstofflosen Getränke Kaffee und Tee morgens Kaffee trinken, greifen zuweilen nach der allerbilligsten Sorte, die naturgemäß aus den allergeringsten Kaffeebohnen stammt. Zumal nach regnerischem Entwetter sind Bärtien mit nur gesunden, reifen Bohnen seltener und teurer als solche, die auch schlecht aufbereitet und beschädigte Bohnen enthalten und deshalb schlechter schmeckendes Kaffee-pulver ergeben. Die Unterschiede im Preise des Rohkaffees verdoppeln sich reichlich im Kaffee-pulver, da der Zentner Pulver mehr als 2 Zentner Bohnen erfordert. Wer den Morgenkaffee durch Kaffee erzeugen will, versuche es mit Reichardt-kaffee, der verhältnis nach aus gefunden, guten und edlen Kaffees hergestellt wird. Erhältlich zu Fabrikpreisen, 100 bis 250 Pf. das Pfund, in unseren Fabrikfilialen

Dresden A.,

Virnässcher Platz, Ecke Grunerstr.
Fernnr. 6732.

Seestraße 18 (Minister-Hotel).

Fernnr. 9678.

Postkonto von 6 M. an palestino-
frei. Proben und Prospekte kosten-
los. Bahnlinien frachtfrei mit Ra-
batt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Deutschlands größte Kaffeeabteilung
Hamburg-Wandsbek.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klosterstraße 2.

SIGNIUS, neu und gebraucht
bei fachmännisch. Bedienung
Funke, Lützow-Allee 19.

Hoek van Holland-Harwich Route nach England.

Dresden (H.-B.) ab 800 v.m. zwischen Hannover u. Löhne gehen die Passagiere durch den Zug in die direkten Waren nach Hoek van Holland, London (Liverpool Str. St.) an 800 v.m.

Turbinendampfer. Drahtlose Telegraphie u. Unterwasser-Glockensignale.

Korridozüge mit | zwischen Harwich und London und
Restaurationswagen | Harwich und York.

Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung v. Harwich n. d. Norden v. England, ohne London zu berühren.

Näheres sowie Gratisangebot der Brosehre „Touren in England“ durch Thos. Cook & Son.

Prager Strasse 43. Das Liverpool-Street-Hotel, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereint modernen Luxus mit wirkellem Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein begnimmtes Hotel für Geschäftslente u. Vergnügungsreisende. — Nah, durch H. C. Amendt, Hotel-Manager.

Infolge gründlicher **mechanischer Reinigung und Veredelung** des Roh-Kaffees vor dem Rösten nach **Thum's patentiertem Verfahren** (D. R.-P. 20327)

sichern meine

gerösteten Kaffee-Mischungen

à 110 bis 210 Pf. das Pfund

bei voll erhaltenem Aroma:

verfeinerten Geschmack.

vollendetste Appetitlichkeit.

auffallend gute Bekömmlichkeit

und sind daher auch Denjenigen zu empfehlen, welchen der Kaffeegenuss bisher Beschwerden verursachte.

Fernsprecher
No. 2029.

Alfred Klemm
Prager Strasse, Ecke Struvestr.,
Webergasse, Ecke Wallstr.

M. L. SS.
Brief lagert!

Schaukelpferde,
Naturnell, noch über 150 St. am
Vogel, auch Schulzungen usw. Ab-
vert. bill. Sottler **Café Stern**,
Leipziger Str. 11 nebd. Schlauch.

Reservoirs,
eisene, gebr., gut erhalten, in ver-
schiedenen Größen, sehr billig ab-
zugeben. **Smoschewer &**
Co. Dresden-R. 17.

Frostmittel

gegen Frostschaden, Röte an
Gesicht, Händen u. Füßen
nach Dr. Ohm u. Dr. Heidenreich
amibrofessor schnellster Erfolg.
Klarke 50 Pf. Dose 1 Ml.
Verband nach auswärts.

Salomonis-Apotheke

Dresden-N., Neumarkt 8.

Ruhestühle
Verandamöbel

F. Bernh. Lange

Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11/12.

Aluminium

Weihnachtsgeschenke:

Büroflammen, Wasserfeuer,
Heizdampftopfe,
Ausflugsbüfe, Kücheneifel,
Gunder-Rodchenfeuer,
Kaffeeautomaten, Teefässer,

Reise-Artikel,

1 Sack 6 Tüpfel 7,00.
Rückeneinrichtung 12,50.

Erstes u. größtes

Aluminium-Spezialgeschäft

Nimsch-Wallstr. 23

Petrol-
Heizofen,

neueste Kon-
struktion, das
Sollkommene
auf dem Ge-
biete, kostengünstig
von 13 M. an,
6 % Rabatt.

Gebr. Giese,
Dresden-N.,
Am Markt 7.

Ruhestühle
Verandamöbel

F. Bernh. Lange

Kaffeeservices

Nickel und Feinzinn

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

Feinste Liköre,
Punsch - Essenzien,

Rum, Arac,

Cognac,

tee wie

Tee,

Fruchtsäfte

und

Weine

alter Art empfiehlt

A. G. Hufe and

7 Webergasse 7.

Wechselstrombäder

(nach Dr. Simmler)

gegen Herzleiden, Neu-

rasthmen etc.

Große Stoffergasse 2.

Gratis u. franko

verlange jeder: „Beweise“, daß

die heutige luth. Kirche in Schule

die Bibel in vielen Sprachen falsch

auslegt, n. Redakteur G. Ulmann

Dresden, Bettiner Str. 35, 2.

Verantwortlicher Redakteur:

Armin Lendorff in Dresden.

Zeitungsende: 12.00 Uhr nachm.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börsenbörse zeigt heute kein freundliches Gepräge; die Geschäftstätigkeit war bis auf wenige Ausnahmen sehr schwach. Nicht allein aus Berlin, sondern auch aus der Provinz lagen zahlreiche Verkaufsaufträge vor, durch welche die Kurse gedrückt wurden. Lagen nun auch eine Reihe besserer Nachrichten vor, so vermochten diese doch keinen wesentlichen Einfluss auszuüben. Selbst der geistige Neworster Börsenverkehr blieb unbedeutet, ebenso der Bericht des "Iron Age" vom amerikanischen Eisenmarkt, der immerhin nicht als schlecht zu bezeichnen war, wenn auch eine teilweise Abschwächung zugegeben wird. Technisch erging es dem Berichte eines rheinischen Blattes über den Steigerländer Eisenmarkt, der zu anderen Zeiten geeignet gewesen wäre, die Kauflust für Montanwaren angeregt. Gerade Montanwaren zeigten mit geringen Ausnahmen, nämlich Laurohütte und Gelsenkirchener, die höher gehandelt wurden, niedriger ein. Renten waren teurer. 3-prog. Reichsanleihe liegen um 10 Pf. Die Dissonanzmäßigung um ½ Prozent der Bank von England traf wohl ganz unerwartet ein, da man nach den gestrigen Londoner Nachrichten eine solche nicht erwartet hatte. Sie verhinderte aber unter ihren Geschäftsvorfällen doch nicht besonders günstig einzumischen, denn der weitere Verlauf zeigte nur ungewöhnliche Preissteigerungen. Der Kaffeemarkt entsprach dem übrigen Geschäft. Börsenklub feiert. Privatdiskont 4% Prozent. — Am Freitag d. 1. war früh die Stimmung ziemlich fest, um so mehr, als das ältere Weiter etwas anregte. Die amerikanischen schlechten Ernteberichte aus Argentinien und Häute des Speculanten Patten hatten eine Preissteigerung zur Folge gehabt. Hier notierte Weizen loco ab Bahn 161—217, 219,75, 219,50—220, Roggen loco ab Bahn 161—162, Dezember 169, Hafer frei Wagen und ab Bahn jein 175—180, mittel 164 bis 170, gering 158—163, russisch frei Wagen 152—157, Getreide insländische leicht 145—152, schwere 154—168, frei Wagen leichte 128—131, do. schwere 132—143, Mais amerikanischer mittel 160 bis 164, runder 154—157, türkischer 159—160. Am der Mittagsstunde schwächte sich die Tendenz etwas ab, als einige Realisationen erfolgten und die Kauflust sich zurückhielt. Das Inlandsangebot war ziemlich reichlich, namentlich neuen Roggenladungen angeboten. Weizen notierte 0,25 Mark höher, Roggen 0,25 bis 0,50 Mark niedriger. Hafer behauptet. Mais ruhig. Rüböl schwach infolge von Versäufen für Dezember. — Wetter: Trübe, fächer; Nordwestwind.

* **Dresdner Börse** vom 8. Dezember. Das Geschäft an der dichten Börse erwies heute eine weitere Einschränkung und auch die Kurse neigten mehr oder weniger wieder zur Uneinheitlichkeit. Von Maschinen- und Fahrzeugaktien traten Markt-Roboth zu 194 % (+ 1 %), Polzen zu 124,50 % (+ 0,25 %). Ged zu 183 % (unw.). Wunderer zu 125 % (+ 1,50 %), Gußhüttenfahl zu 118,00 % (+ 0,00 %), sowie Corona zu 146 % (+ 1 %) in Verkehr, während John 1,25 % und Bergmann 1,50 % niedriger bemerket wurden, ohne daß ein Abschluß zu Ende kam. Bei Brauereien erzielten Alberg 188 % (+ 1 %), Deutsche Bierbrauerei mit 101,75 % (+ 1,15 %), Rößl A. mit 6 % (+ 2,5 %), Hofbräuhaus 11 mit 96 % (- 0,25 %) und Cister Ecke mit 180 % (+ 2 %) besetzte Notizen. Bei keramischen Werten und diversen Industrieaktien debütierte sich Unterelle für Muster-Bedöder zu 120 % (+ 1,75 %), Triptis zu 180 % (+ 3 %), Meißner Oefenfabrik zu 190 % (+ 1 %), Söd. Dienstbot zu 190,25 % (+ 0,25 %), Dittendorfer Grauentuch zu 400 %. Gräfeberg, Tonamit zu 114,75 % (- 0,25 %), Kartonagenindustrie zu 177,50 % (+ 0,25 %), Plauener Spinnfabrik zu 140 % (+ 9 %), sowie für Plauener Gardinenfabrik zu 168 % (+ 1 %). Transportwerte und Bankaktien handelte man in Sach. Straßenbahn zu 178 % und Leipziger Credit zu 178 % (+ 0,50 %). Am Rentenmarkt veränderten sich die Kurse bei ruhigem Verkehr nur wenig.

* **Aktien-Bierbrauerei Bamberg** in Dresden. Vom Neuenheitsbericht über der Gesellschaft durch Aussicht der Börsenleitung der Deutschen Bierbrauerei, Akt.-Ges., und der Brauerei zum Hirschloch nach Abzug der Anteileinsätze 108.840 M. zur Verfügung, die wie folgt vermodifiziert werden sollen: zur weiteren Abschreibung auf Konti-Konten-Konto 5000 M. zur Einlösung von 24 ausgelösten Aktien zum Kurs von 150 % 36.000 M. zur Lantiente an den Aufschlag 5000 M. und als 6 % Dividende 7.840 M.

* **Aktiengesellschaft Saarhammer**. An der außerordentlichen Aktionärsversammlung, die über die von uns bereits angeführte Kapitalerhöhung zu beschließen hatte, nahmen 10 Aktionäre in Vertretung von 5000 Stimmen teil. Herr Direktor Hasselauer wiede in seiner Begründung des Kapitalverwaltungsvorschlags darauf hin, daß sich das Unternehmens bisher, und somit möglichst raschen Verhältnissen heraus, nur aus eigener Kraft habe entwinden müssen. Trotzdem befiehlt die Gesellschaft jetzt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können. Nunmehr seien aber an das Werk Aufgaben herangewiesen, die ein schnelles Fortwärtsstreben fordern, das mit über 100 % eine entsprechende Verhältnisstellung der Betriebsumsätze, das die zu treffenden betriebsbedürfnischen Maßnahmen anbelange, so sei in erster Linie geplant, die elektrische Energie in Saarhammer (wo man eigene Räume zur Hand habe und dabei auch Material, das zur Betriebsabsicherung nicht geeignet sei, verwenden kann) zu erzeugen und nach dem Großher und Kleiner Werke herüber zu fördern. Die zu erwartende Bruttoreturns ist höchstens 10%. Die Börsennotiz der Aktie zeigt vier Werte, die sich schon leben können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe diese Entwicklung aber nur Schritt für Schritt vor sich gehen können.

